

... Reichstagsgebäude
in Berlin...

10 CDU-Abgeordnete aus dem Regierungsbezirk im Bundestag

Dem am 18. September 2005 gewählten 16. Deutschen Bundestag gehören 12 CDU Abgeordnete aus dem Regierungsbezirk Köln an. In ihren jeweiligen Wahlbezirken wurden direkt gewählt:

- **Dr. Wolf Bauer**, Wahlkreis Erftkreis-Euskirchen II
- **Wolfgang Bosbach**, Wahlkreis Rheinisch-

- **Leo Dautzenberg**, Wahlkreis Heinsberg
- **Klaus-Peter Flosbach**, Wahlkreis Oberbergischer Kreis
- **Thomas Rachel**, Wahlkreis Düren
- **Dr. Norbert Röttgen**, Wahlkreis Rhein-Sieg-Kreis II
- **Elisabeth Winkelmeier-Becker**, Wahl-

kreis Rhein-Sieg-Kreis
Über die Landesliste NRW zogen folgende Abgeordnete aus dem Regierungsbezirk in den neuen Bundestag ein:

- **Helmut Brandt**, im BT für den Kreis Aachen
- **Ursula Heinen**, im BT für die Stadt Köln I
- **Willy Zylajew**, im BT für den Erftkreis I

„Verspargelung“ wird erschwert

Neuer Windkraftanlagen-Erlass

Die schwarz-gelbe Landesregierung in Nordrhein-Westfalen hat im Oktober einen neuen Windkraftanlagen-Erlass in Kraft gesetzt. Zu den Inhalten und Auswirkungen des Erlasses auf die Regionalplanung wird die Bezirksregierung Köln in der Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen am 18. November 2005

berichten. Die Landesregierung verfolgt mit dem Erlass das Ziel, die Bevo-
z u g u n g
der Errichtung von Windrädern zurückzuführen.

Der vollständige Text des Windkraftanlagen-Erlasses kann auf der Homepage der

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln herunter geladen werden:

www.cdu-regionalrat-koeln.de

Neben dem Erlass will die Landesregierung außerdem eine Bundesratsinitiative zur Änderung des Baugesetzbuches (BauGB) einleiten.

... das Errichten von Windrädern wird durch die Neu-
regelung erschwert...



Sitzungstermine im Jahr 2005

Regionalrat
Freitag, 09. Dezember 2005, 10.00 Uhr

Braunkohlenausschuss
Freitag, 16. Dezember 2005

Verkehrskommission
Freitag, 25. November 2005, Ort: Herzogenrath

Sitzung der CDU-Fraktion im Regionalrat
Freitag, 2. Dezember 2005

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat

Vorsitzender

Stefan Götz, (verantwortlich)
Stadt Köln

Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,
Rhein-Sieg-Kreis
Reimund Billmann, MdL, Kreis
Aachen

Beisitzer:

Dieter Heuel,
Rhein Sieg Kreis
(Vors. Verkehrskommission)

Prof. Dr. Ing. Erhard Möller,
Stadt Aachen
(Vors. Braunkohlenausschuss)

Dr. Dieter Pesch,
Kreis Euskirchen
(Stellv. Vors. Kommission für
Regionalplanung und Struktur-
fragen)

Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführer
Andreas Klepke M.A.
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de
Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de

Aktuelle Infos unter:

www.cdu-regionalrat-koeln.de

Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Gerhard Lorth, MdL,
Stadt Bonn



CDU

im Regionalrat Köln

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Regierungsbezirk Köln,

seit mehr als hundert Tagen Regionalverwaltungen aktiv
bekleide ich jetzt das Amt des mit zu entwickeln.
Regierungspräsidenten.

Ein Amt, das in vielfältiger Weise auf das öffentliche Leben aber auch auf Ihre persönlichen Angelegenheiten Einfluss nimmt. Als mittlere staatliche Verwaltungsbehörde ist die Bezirksregierung Köln Bindeglied zwischen der Landesregierung mit ihren Ministerien und den Kommunen.

Ziel der neuen Landesregierung ist es, die Aufgaben und Zuständigkeiten der fünf Bezirksregierungen im Lande so umzubauen, dass drei leistungsfähige, entbürokratisierte Regionalverwaltungen entstehen. Die Landesregierung will, dass dieser Umbau bis zum Jahr 2012 vollzogen ist. Gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehe ich vor der großen Aufgabe, die zukünftige Konzeption der Regionalverwaltung Rheinland als einer dieser drei

Nicht nur nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist der Regionalrat ein sehr wichtiger Bestandteil einer jeden Bezirksregierung. Er hat einen Anspruch darauf, über die Akzentsetzungen informiert zu werden, die seitens der Behörde für die Zukunft geplant werden; andererseits kann der



**Hans Peter Lindlar, der neue
Regierungspräsident im Re-
gierungsbezirk Köln**

Regionalrat als spezieller Handlungsträger innerhalb der Bezirksregierung auch eigene Schwerpunkte setzen. Bürokratieabbau und Verwaltungsreform können und müssen Hand in Hand betrieben werden. Das Bemühen um effizientes Arbeiten und die Selbstbeschränkung auf das wirklich Notwendige wird zweifellos allen Beteiligten zugute kommen.

Meine Bitte, richtet sich auch an die Kommunen und Unternehmen sowie an Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger als unsere Kunden, die unsere Leistungen in Anspruch nehmen. Ich habe ein großes Interesse von Ihnen zu erfahren, welches Verwaltungshandeln Sie im Alltag beschwert und wo Sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen. Die neue Regionalverwaltung muss in die Lage versetzt werden, eine sinnvolle Bündlung der auf das Notwendigste beschränkten staatlichen Aufgaben für die Region Rheinland leisten zu können.

Ich bin zuversichtlich, dass Sie mir gemeinsam mit dem Regionalrat bei dieser schwierigen Aufgabe ein zuverlässiger Begleiter sein werden. Wenn es uns gelingt die große Chance zu nutzen, dann wird das ein bedeutsamer Schritt zu weniger Bürokratie, weniger Verwaltung und größerer persönlicher und kommunaler Souveränität sein.

Hierfür bitte ich Sie alle um Ihre Mithilfe.

Ihr

Hans Peter Lindlar

CDU - FRAKTION IM REGIONALRAT DES REGIERUNGSBEZIRKS KÖLN

RRK - Regionalrats-Report Köln

Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1:** **Regierungspräsident Hans Peter Lindlar stellt sich vor**
- Seite 2:** **Sanierungsfall NRW - Teil I, Ortsumgebung Eschweiler über Feld**
- Seite 3:** **Beschluss zur L 333, CDU besucht LaGa**
- Seite 4:** **Termine & Verschiedenes**

Sanierungsfall Nordrhein-Westfalen - Teil I**CDU übernimmt die katastrophale Erblast von rot-grün in NRW**

Nachdem CDU und FDP im Mai diesen Jahres die Landtagswahl gewonnen und eine gemeinsame Regierung gebildet haben, wird erst jetzt langsam die schockierende Bilanz der rot-grünen Vorgängerregierung in ihrer Gesamtheit deutlich: Rot-grün hat das Land heruntergewirtschaftet! Die neue Landesregierung muss jetzt diese Erblasten übernehmen und NRW für die Zukunft fit machen.

Dramatische Finanzen

Ein paar Zahlen verdeutlichen die Situation:

- Die Schulden des Landes Nordrhein-Westfalen belaufen sich derzeit auf über 110 Mrd. €
- Der Haushalt 2005 umfasst ca. 48 Mrd. € und 7,2 Mrd. € neue Schulden.
- Für den Zinsendienst müssen jährlich ca. 5 Mrd. € ausgegeben werden.

Überzüchtete Behörden

Ein wesentlicher Aspekt des Problems ist der gewaltige Behördenapparat. Gemessen an den Gesamtausgaben liegt der Anteil für das Personal bei 44% - Tendenz steigend. Dies resultiert vor allem aus den steigenden Pensionsverpflichtungen, für die keinerlei Rückstellungen gebildet wurden. In Zahlen stellt sich die Situation folgendermaßen dar:

Ben dar:

- NRW hat bei 18 Mio. Einwohnern 413.000 Bedienstete (zum Vgl. 1966 unter CDU Ministerpräsident Meyers: 16 Mio. Einwohner, ca. 200.000 Bedienstete).
- Ohne Justiz und Hochschulen gibt es 300 untere Landesbehörden, 15 Landesmittelbehörden, 8 Landesoberbehörden, ca. 80 weitere Einrichtungen des Landes sowie einige landeseigene Betriebe.

Überzüchtete Bürokratie

Neben der Steuer- und Abgabenlast ist die überzüchtete staatliche Bürokratie das größte Hindernis für Wachstum und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen. Hierfür gibt es einige Beispiele:

- Der in Nordrhein-Westfalen berühmte europäische Feldhamster hat jahrelang ein Gewerbegebiet mit 12.000 potenziellen Arbeitsplätzen blockiert.
- Der Aufwand durch doppelte Ausgleichsverpflichtungen nach Landschaftsschutz- und Forstrecht.
- Die übertriebenen Anforderungen des Arbeitsschutz- und Gewerbe-

rechts, wie z.B. die Pflicht zur Einrichtung geschlechtergetrennter Toiletten in kleinen Gewerbebetrieben.

Prekäre wirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft steht heute im gnadenlosen Wettbewerb der Globalisierung. Deutschland verliert mit seinen gegenwärtigen Strukturen mehr als 1.100 Arbeitsplätze - pro Tag! Neben den Löhnen und Lohnnebenkosten spielen die Bürokratiekosten dabei eine wesentliche Rolle. Daher muss die neue Landesregierung einen Kurs zum Abbau von Behörden und Bürokratie einschlagen

Die in Deutschland tätigen 3,2 Mio. Unternehmen müssen allein auf Bundesebene 2.197 Gesetze mit 46.799 Einzelschriften und 3.131 Rechtsverordnungen mit mehr als 39.197 Einzelschriften beachten. Auch die Städte und Gemeinden in NRW werden durch den Bürokratiewust gegängelt. Für die 14.508 Städte und Gemeinden in NRW gelten mehr als 200.000 Einzelschriften in ca. 5.000 Bundes- und Landesgesetzen. Die notwendige personelle Ausstattung zur Überwachung der Gesetze müssen die Gemeinden natürlich auch beithalten!

In der nächsten Ausgabe des Regionalratsreports: **Sanierungsfall NRW - Teil II**

Regionalrat entscheidet im Linienbestimmungsverfahren der L 263n**Variante 2 für Ortsumgehung Eschweiler über Feld**

Der Regionalrat Köln hat in seiner letzten Sitzung der Vorschlagsvariante 2 im Linienbestimmungsverfahren für den Neubau der L 263n Ortsumgehung Eschweiler über Feld zugestimmt.

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie wurden für den

möglichen Trassenverlauf 3 Varianten erarbeitet und in einer Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) untersucht. Als wichtigstes Ergebnis der UVS lässt sich festhalten, dass die Variante 2 die konfliktärmste und umweltverträglichste Trassenführung bedeutet.

Dementsprechend hat sich der Regionalrat für diese Variante entschieden.

Sobald die Haushaltsmittel durch das Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt werden, kann die 1540m lange und 1,3 Mio. € teure Straße realisiert werden.

... NRW-Schulden: über 110 Mrd. € ...

... 18 Mio. Einwohner in NRW: 413.000 Landesbedienstete ...

... Die 14.508 Städte und Gemeinden in NRW müssen 200.000 Einzelschriften aus ca. 5.000 Bundes- und Landesgesetzen beachten ...

... der Weg ist frei für die Ortsumgehung Eschweiler über Feld ...

Beschluss zur L 333—Siegentalstraße**Verkehrskommission fordert schnelles Vorgehen**

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln hat sich während der Sitzung der Verkehrskommission des Regionalrates dafür ausgesprochen, die finanziellen Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf der L 333 – Siegentalstraße bis zum Jahr 2006 zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Beschluss wurde in der Verkehrskommission von allen Fraktionen unterstützt.

Dringend erforderlich sind vor allem Deckensanierungen zur Griffestigkeitsverbesserung zwischen Stadt Blankenberg und Eitorf-Bach, wo häufig Unfälle passieren. Außerdem sollen die

Fahrbahnmittel- und Randmarkierungen erneuert werden. Aufgrund der Dringlichkeit dieser Maßnahmen, sollen die notwendigen Gelder bis 2006 vom Land Nordrhein-Westfalen zu Verfügung gestellt werden.

Um eine deutlichere Verbesserung der Verkehrssituation auf der L 333 zu erreichen, sind allerdings weitere bauliche Maßnahmen erforderlich. Daher fordert die Verkehrskommission weiter, die notwendigen Mittel zur Beseitigung der defekten Fahrbahnränder zur Verfügung zu stellen und dort, wo es örtlich möglich ist, eine Verbrei-

terung der Fahrbahn vorzusehen. Außerdem sollen Felshangsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Da der zweite Teil des Beschlusses ca. 6 Millionen € kosten wird, soll die Umsetzung angesichts der schwierigen Haushaltslage in Nordrhein-Westfalen laut Beschluss der Verkehrskommission „so schnell wie möglich“ geschehen. Dieter Heuel, Vorsitzender der Verkehrskommission des Regionalrates Köln, zeigte sich mit der Entscheidung zufrieden: „In absehbarer Zeit werden die Straßenverhältnisse mit teilweise erheblichen Schäden und Engpässen verbessert.“

... bereits im Jahr 2006 sollen nach Willen der Verkehrskommission die dringendsten Maßnahmen ausgeführt werden

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln besucht Landesgartenschau**„Landesgartenschau ist wichtig für die Zukunft Leverkusens!“**

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln hat im Rahmen einer Fraktionssitzung die Landesgartenschau in Leverkusen besucht. Durch eine Führung wurden den Regionalratsmitgliedern die Konzeption der Gartenschau sowie die reichlich installierten Kunstobjekte näher gebracht. Unser Bild zeigt die Fraktion beim Rundgang.

Aus Sicht der CDU-Fraktion ist insbesondere die Tatsache, dass die Landesgartenschau auf einer ehemaligen Depo- nie entstanden ist, beispielhaft.

„Die Nutzbarmachung von belasteten Flächen in einem so überzeugenden Konzept

wie bei dieser Landesgartenschau ist vorbildlich“, sagte Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln. „Ich betrachte dieses Projekt als gelungenen Auftakt für die EU-Regionale 2008 im Raum Aachen und die Regionale 2010 in Köln, die uns in den nächsten Jahren auch im Regionalrat beschäftigen werden.“

... die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln machte sich vor Ort ein Bild von der Landesgartenschau 2005 in Leverkusen ...



Nach Auskunft von Leverkusens Bürgermeisterin Irmgard Goldmann verläuft die Gartenschau sehr erfolgreich: „Die Landesgartenschau ist ein großes Ereignis für die Stadt Leverkusen und die ganze Region. Für mich persönlich ist vor allem der bleibende Charakter des Projektes wichtig, denn: wenn die Gartenschau zu Ende ist, verfügt Leverkusen über ein tolles Naherholungsgebiet in bester Lage am Rhein.“